

Bavariavikingen



*Mitteilungsblatt
der
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München*

Die Themen unserer Ausgabe:

- Kyrkömossa bilkyrkogård*
- Preisgekrönte schwedische Autoren*
- Mitgliederversammlung der DSV*

Frühlingsausgabe 2019

Kyrkömossa bilkyrkogård – Touristenattraktion in der Gemeinde Tingsryd



Seit fast 20 Jahren reisen wir jedes Jahr nach Tingsryd in Småland, aber erst 2018 haben wir es geschafft eine der größten Attraktionen der Gegend zu besuchen: den Autofriedhof Kyrkömossa in der Nähe von Ryd, Gemeinde Tingsryd. Ein unscheinbares Schild weist den Weg zum Parkplatz, aber der Parkplatz ist in der Hochsaison fast immer voll, sogar bei strömendem Regen.

Man steigt aus, geht einen Waldweg entlang, der von alten Autoreifen

gesäumt ist, hinein in ein scheinbar verwünschtes Land. Plötzlich tauchen Autowracks auf, halb verdeckt von Bäumen, eingesunken in den moorigen Boden. Die Scheiben sind meist zertrümmert, die Farbe ist abgeblättert – blau hat sich übrigens am besten gehalten! Immer mehr Wracks tauchen auf, einzeln oder zuhauf, halb ausgeschlachtet, ohne Räder, aber mit meist noch vollständigem Armaturenbrett.

Da lässt sich noch ablesen, dass die



Autos in den 50er Jahren schon ganz schön flott unterwegs waren.

Infotafeln informieren über Sinn und Zweck des Autofriedhofs, der 2001 nach langen Diskussionen als Natur- und Industriedenkmal genehmigt wurde und bis 2050 Schutz genießt. Alles begann damit, dass „Åke vom Moor“ 1935 dieses moorige Grundstück kaufte und dort in den folgenden Jahren eine Torffabrik erbaute. Geboren wurde er 1914 im nahegelegenen Weiler Tröjemåla und verdiente nach seiner Schulzeit seinen Lebensunterhalt als Knecht. Torf wurde damals vor allem als Dünger genutzt. In seiner Torffabrik trieb er die Maschinen mit alten Automotoren an und baute sich gleich neben seinem Arbeitsplatz eine Kate von 12 qm, die weder Strom noch fließend Wasser hatte, aber seinen Ansprüchen genügte. In den 50er Jahren entdeckte er seine Vorliebe für alte Autos und damit auch die Chance eines einträglichen Geschäfts: Er sammelte Autowracks ein, die auf Waldwegen



abgestellt worden waren, weil man sie nicht mehr brauchte oder weil sie einfach kaputt waren, und begann regen Handel mit Ersatzteilen für die verschiedensten Modelle. Damit ist er einer der Pioniere des modernen Recyclings geworden! Bis 1992 verkaufte er die Ersatzteile, ehe er in ein Altersheim im drei Kilometer entfernten Ryd ziehen musste. Seine Hütte und die Autowracks blieben im Wald, lösten aber bald eine heftige Debatte aus, was damit geschehen sollte. Der Beschluss der Kommune regelte die Sache schließlich: Die Natur darf sich ungestört ihr Revier zurückerobern.

Es ist schon ein bisschen gespenstisch, wenn zwischen den Bäumen die Relikte ehemaliger Familienausflüge auftauchen. Mitunter wächst schon ein Bäumchen durch die Windschutzscheibe, Mäuse und Vögel haben Polsterungen für den Nestbau geholt, Sammler vermutlich Lenkräder und Typenschilder ihrer Sammlung einverleibt. Ein Bus, ein Lieferwagen, ein Traktor, ein Fahrrad, dann entdeckt man einen VW Käfer, eine Ente, einen Ford Taunus. Den Besucher packt die schiere Lust am Entdecken!

/Forts. auf S. 4

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe Mitglieder und Freunde der DSV!

Auch im neuen Jahr 2019 werden uns die deutsch-schwedischen Ideen nicht ausgehen. In seiner ersten Sitzung am 12. Februar 2019 hat der DSV-Vorstand bereits einige Vorschläge für das gesamte Jahr ausgearbeitet.

Auf unserer Mitgliederversammlung am 20. März (s. Seite 11) werden die aktuellen Pläne vorgestellt und gern weitere Ideen aus dem Kreis der Mitglieder aufgenommen. Die Versammlung findet dieses Jahr erstmals im Nebenraum der Gastwirtschaft Perlacher Hof (www.perlacherhof.de) statt. Der DSV-Vorstand (wie auch die Wirtsfamilie) würde sich über Ihr zahlreiches Erscheinen sehr freuen, zumal dieses Jahr auch wieder Vorstand und Rechnungsprüfer neu zu wählen sind. Wenn Sie sich für eine Kandidatur interessieren, sprechen Sie mich gerne vorab an.

Bitte bleiben Sie der DSV treu und unterstützen Sie die Arbeit unserer Aktiven auch weiterhin durch Ihre Mitgliedschaft.

Die DSV unterhält vielfältige Kontakte und erhält Informationen (z.B. Stellenangebote für Interessenten mit schwedischem Hintergrund), die wir im Rahmen unseres Newsletters an alle Mitglieder weitergeben. Vielleicht haben Sie Freunde, Bekannte oder Verwandte, für die eine Mitgliedschaft interessant sein könnte? Weisen Sie gern auf die DSV hin. Gern schicken wir bei Bedarf benötigtes Info-Material an Sie oder Ihre Kontakte.

Ab Seite 9 des Bavariavikings finden Sie regelmäßig Tipps bzgl. externer Veranstaltungen mit Schwedenbezug (stets topaktuell auf unserer Homepage). Hier bietet sich auch die Möglichkeit zu gemeinsamen Besuchen mit anderen Mitgliedern an. Sprechen Sie mich bei Interesse einfach an!

Bleiben Sie in Kontakt mit uns, vi ses (z.B. am 20.3.)!

Frank Senftleben

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Suzanne Jung, 80687 München (Laim)	Tel: 0160 9192 6033
Schriftführerin:	Gertraud Geyer, Heimgarten 2, 86911 Diessen	Tel: 08807 / 7890
Schatzmeister:	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
Bankverbindung:	VR Bank Mü. Land - IBAN: DE51 7016 6486 0000 8553 75	BIC: GENODEF1OHC
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e.V. München, Postfach 310162, 80101 München (Schirmherrin: Prinzessin Anna von Bayern)	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	



Im August 2018 war es knochentrocken, im Oktober dagegen schon recht feucht, so dass es gut war, beim Ausflug ein Paar Ersatzsocken dabei zu haben. Man muss kein Autoliebhaber sein, um die skurrile Schönheit des Kyrkömossen-Autfriedhofs genießen zu können. Er ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

*Text: Gertraud Geyer
Fotos: Thomas Geyer*

Preisgekrönte schwedische Autoren und Autorinnen/ Übersetzerinnen

Nicht jedem von uns ist es vergönnt, eine oder mehrere Fremdsprachen so zu beherrschen, dass man literarische Werke im Original lesen kann. Deswegen üben Übersetzer* einen so wertvollen und zugleich verantwortungsbewussten Beruf aus. Ohne sie hätten wir keine oder nur wenig Ahnung von Tolstoj, Shakespeare, Flaubert, Lagerlöf oder wen immer man nennen möchte. Und genauso ergeht es den nicht-deutschsprachigen Lesern, die ohne ihre Übersetzer* keinen Goethe, Max Frisch, Thomas Mann oder kennen würden. Jedenfalls nicht so gekonnt und werkgetreu wie es die Übersetzer* vermögen.



Übersetzungen von Birgitta Kicherer

Übersetzen heißt nicht nur Texte von A nach B zu transferieren, es müssen Lebensgefühl, Werte, Stimmungen mittransportiert werden, damit das Werk auch in einer anderen Sprache als das Werk des Autors/der Autorin erkannt werden kann. Somit sind Übersetzer* also nicht nur ein Autor* sondern eigentlich mehrere.



Übersetzungen von Angelika Kutsch

Diese Kunst auf hohem Niveau beherrschen viele, die uns die Werke der schwedischen Kinder- und Jugendliteratur nahegebracht haben. Besonders zu erwähnen sind aber vier Übersetzer-



Übersetzungen von Birgitta Kicherer

innen: Birgitta Kicherer, Gabriele Haefs und Angelika Kutsch. Sie haben für ihr Lebenswerk den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises im Bereich Übersetzung erhalten. Und dann bekam Gesa Kunter auf der Frankfurter Buchmesse 2018 ebenfalls diesen Sonderpreis, allerdings in der Kategorie „Neue Talente“, d.h. man traut ihr noch eine Menge an guten/sehr guten Übersetzungen zu.

Es geht aber nicht nur ums „Übersetzen“, sondern um viel mehr, wenn man diesen Preis erhalten möchte. Mirjam Pressler – ebenfalls Übersetzerin und Autorin aus Landshut – hat in ihrer Laudatio zu Birgitta Kicherer gesagt: *man muss ein umfangreiches Gesamtwerk an Übersetzungen aus vielen Bereichen anbieten können – man muss neue Gattungen innerhalb der Literatur erkennen und transferieren können – und die Übersetzungen müssen mit sprachlicher und ästhetischer Qualität überzeugen.* Birgitta Kicherer hat diesen Sonderpreis 1999 erhalten. Sie ist die Tochter eines deutschen Vaters und einer schwedischen Mutter und sowohl in Schweden als auch in Deutschland aufgewachsen. Heute wohnt sie in Neresheim/Ostalbkreis. Sie hat nach dem Grafikstudium eine Zeit als Buchillustratorin gearbeitet, ehe sie in den

70er Jahren des letzten Jahrhunderts – mehr durch Zufall – auf die Übersetzung als Hauptberuf gekommen ist. Hauptsächlich übersetzt sie aus dem Schwedischen aber gelegentlich auch aus dem Englischen, Dänischen und Norwegischen. Sie ist Mitglied im Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke und erhielt 1993 den Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis. Mehr als 400 Übersetzungen zählen zu ihrem Werk, darunter Bilder-, Kinder- und Jugendbücher. Ihrer Tätigkeit ist es zu verdanken, dass wir im deutschsprachigen Raum Autoren* wie Inger Brattström, Inger Edelfeldt, Ritta Jacobson, Tove Jansson, Gunnel Linde, Pija Lindbaum, Margareta Strömstedt, Mikael Engström, Per Nilsson, Peter Pohl und Ulf Stark kennen und schätzen.

Gabriele Haefs wurde 2008 mit diesem Preis ausgezeichnet. Auch wenn sie primär aus dem Norwegischen übersetzt – sie gilt als die „Gaarder-Übersetzerin“ (wer kennt nicht *Sofies Welt*) – so gehört sie doch absolut zu den „Stimmen des Nordens“. Sie hat die norwegische Kinder- und Jugendliteratur im deutschsprachigen Raum etabliert aber auch Bücher aus dem Schwedischen übersetzt. Vielleicht ihr wichtigster Text stammt von dem schwedischen „Vielschreiber“ Jan Guillou: *Evil – Das Böse*. Dr. Andreas Bode, ihr Laudator und u.a. langjähriger Direktor der Internationalen Jugendbibliothek in München und ausgewiesener Kenner der skandinavischen Literaturszene, erwähnt ihre sprachliche Kraft, die grotesken und absurden Gedichte in Klaus Hagerups *Aliciade Die Kaninchen singen in der Nacht* zu übersetzen, als auch „die beklemmende

Atmosphäre im Internatsroman des Schweden Jan Guillou [...] in sprachlich erfindungsreicher, ungeschwächter Brutalität auf den Leser der deutschen Fassung einwirken zu lassen.“ Wird bei Birgitta Kicherer das Übersetzen mit einem Fährmann verglichen, der einen Text von einem Land in ein anderes überführen muss, so spricht Gabriele Haefs von einem Pianisten, „von dessen Leistung [es] wesentlich abhängt, wie sehr einem eine Komposition beeindruckt.“



Angelika Kutsch hat in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Hamburg als Lektorin gearbeitet und u.a. auch eigene Jugendromane publiziert. Wichtig für ihr Werk und Werden als Übersetzerin aus dem Schwedischen ist der stark autobiografisch gefärbte Jugendroman *Liebe Malin* oder *Nie wieder dein Hänschen* und die beiden – ebenfalls autobiografisch angehauchten Romane – *Man kriegt nichts geschenkt* und der Folgeband *Nichts bleibt wie es ist*. Für diese beiden letztgenannten Romane erhielt sie 1975 den Sonderpreis zum Jahr der Frau. Mit dem Roman *Liebe Malin* definiert sie ihre

„Schwedensehnsucht“ und ihr Engagement diese Sprache selbst zu erlernen. Heute lebt sie in Hamburg und in der Landschaft Blekinge. Ohne sie würden wir keinen Findus kennen und keine Mama Muh, Annika Thor wäre unbekannt, sie übersetzte Gunnel Linde, Lena Kallenberg, Maria Gripe, Mauri Kunas, Rolf Lidberg aber auch Åke Edwardson und Henning Mankell, um nur einige zu nennen. Über 400 Übersetzungen hat sie geliefert, 13 eigene Bücher verfasst und bei vier Büchern steht sie als Herausgeberin. 2014 erhielt sie den Sonderpreis für ihr Lebenswerk als Übersetzerin und 2016 zusammen mit dem Autor und Illustrator für das von ihr aus dem Norwegischen übersetzte Kinderbuch *Super-Bruno* den LUCHS des Jahres – eine wichtige Auszeichnung der Wochenzeitung DIE ZEIT und RADIO BREMEN.

Zum Schluss muss noch Gesa Kunter erwähnt werden. Sie erhielt 2018 den Sonderpreis „Neue Talente“ für ihre Übersetzung des schwedischen Originals *Schreib! Schreib! Schreib!* von Katarina Kuik und Ylva Karlsson. Dieses Buch ist eine Anleitung für kreatives Schreiben und Gesa Kunter hat die Herausforderung angenommen, Teile des Textes, die ZU SCHWEDISCH waren – Gedichte z.B. die hier unbekannt sind – durch deutsche Gedichte zu ersetzen, um kreative Schreibspiele auch im deutschsprachigen Raum zu ermöglichen. Für diesen Mut erhielt sie zu Recht diesen Sonderpreis und man darf auf weitere mutige Übersetzungen hoffen.

Beschäftigen wir uns in der nächsten Ausgabe mit den fünf Preisträgern aus den Jahren 1959 bis 1988.

Walter Mirbeth, November 2018

Die schwedische Regierung

Es ist ziemlich verwirrend, welche Partei sich was von der Regierung Löfvén erhofft. In der Neuen Zürcher Zeitung hat Rudolf Hermann die Lage im Januar unter der Überschrift *Schweden erknorzt sich eine Regierung* zusammengefasst: <https://www.nzz.ch/international/schwedens-neue-regierung-ist-die-alte-nur-schwaecher-ld.1452615>

Replik i repris

På frågan, om vad ett ungt par skulle göra i bostadsbristens Stockholm 1966, uttalade Tage Erlander (S) de berömda orden: *De får ställa sig i bostadskö*. Väntetiden var då 10 år. 2019 uttalade den nya bostadsministern Per Bolund (MP) samma ord. Enligt SvD:s reporter är väntetiden numera 30 år. Bolund rekommenderar även ungdomar att spara till en bostadsrätt. På 70-talet byggdes en miljon nya bostäder runt om i landet. 1980 hade Sverige 8,3 miljoner, 2000 redan 8,8 miljoner och 2018 hela 10,2 miljoner invånare, så bostadskön i Stockholm lär inte bli kortare framöver. Huvudstaden är ju fortfarande en attraktiv bostadsort.

Eine Frau zwischen

Emanzipation und Tradition

Ausstellung und Frauenliturgie
zum Gedenken an **Ellen Ammann**

Sonntag, 24.3.2019, 17:30 - 20 Uhr

(Jugendkirche im kirchlichen
Zentrum - Preysingstr. 85, München)

Online-Anmeldung unter:

[https://frauenseelsorge-muenchen.de/
index.php?id=52](https://frauenseelsorge-muenchen.de/index.php?id=52)

Vereinsmitglied Dr. Kriegl veröffentlicht neues Buch

Der Historiker Dr. phil. Hermann Kriegl beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit der Geschichte seiner Heimatstadt Landsberg am Lech, in besonderer Weise mit der Rolle, die die Stadt zu Zeiten des Nationalsozialismus gespielt hat. Nach intensiver und akribischer Recherche in Archiven hat er nun eine Neuauflage seines Buches „Adolf Hitlers ‚treueste Stadt‘ - Landsberg am Lech 1933-1945“ herausgegeben und die Erstveröffentlichung durch zahlreiche neue Kapitel bereichert. Das Bildmaterial ist noch umfassender und aussagekräftiger geworden, zeigt es doch mit historischer Aufrichtigkeit, welche Rolle Landsberg bereits vor dem Zweiten Weltkrieg gespielt hat.

Besonders erwähnenswert ist, dass Dr. Kriegl einen genaueren Blick auf das Landsberger Vereinswesen wirft. Seine neueren Recherche-Ergebnisse umfassen auch die Aktivitäten der Frauen, die sich durch soziales Engagement auszeichneten.

Hervorzuheben ist hier das Kapitel über den Katholischen Frauenbund und die Gründung der ersten Bahnmissionsmission durch die in Stockholm geborene **Ellen Ammann**, geb. Sundström (1870-1932). Ammann lagen Schutz und Förderung junger Mädchen am Herzen, denen sie bei der Stellensuche half. Insgesamt liefert das Buch einen ungeschönten Blick auch hinter die Kulissen der Propaganda, der in den Veröffentlichungen der vergangenen Jahrzehnte oft vernachlässigt worden war.

Gertraud Geyer



Veranstaltungskalender: Termine der DSV

März 2019

Di. 12.3. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

Mi. 20.3., 18:30 Uhr: DSV-Mitgliederversammlung im Nebenraum des „Perlacher Hof“ in München-Perlach, s. Seite 11



April 2019

Di. 9.4. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

Di. 30.4. 19 Uhr: DSV-Walpurgisfeier mit Erbsensuppe und Punsch in Kirchseeon, anschl. Besuch des dortigen Hexentreibens, s. Seite 16

Mai 2019

Di. 14.5. um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

**Wir begrüßen
als neue Mitglieder!**

**Franz Ludwig
Prof. Dr. Torsten Graap**

Vorschau: Juni 2019

Di. 11.6 um 18:30 Uhr: Stammtisch im Hofbräukeller am Wiener Platz

Sa. 22.6., 16 Uhr: DSV - Mittsommerfeier (Kugler-Alm, Perlacher Forst)

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska.

För mer information, ring
Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

Vereinstreffen im Hofbräukeller

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt. Wir treffen uns ab 18:30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19 (bei schönem Wetter im Biergarten).

Die nächsten Termine sind 12. März, 9. April und 14. Mai 2019.

So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen.

Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!).

Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

Willkommen - Välkomna!

Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen

Alle Angaben ohne Gewähr (weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)

März 2019

1.3., 20 Uhr (Philharmonie, M.): Die Münchner Philharmoniker, Ltg. John Storgårds mit Nielsen, Grieg, Sibelius

8.3., 20 Uhr u. 9.3., 19 Uhr (Philharmonie, M.): Konzerte der Münchner Philharmoniker u.a. mit dem schwedischen Bass Erik Rosenius

13.3., 20 Uhr (brose Arena, Bamberg): ABBAMANIA

14.3., 20 Uhr (K+K Zentrum, Rosenheim): ABBA today

16.3., 18 Uhr u. 19.3., 19 Uhr (Nationaltheater, M.): La Fanciulla del West (Puccini) mit dem schwedischen Bariton John Lundgren

17.3., 10 bis 15 Uhr (Gustav-Adolf-Kirche, M.): 25 Jahre Svenska Församlingen, Gottesdienst u. Fest, u.a. mit dem Schwed. Chor, München

21.3., 20 Uhr (Donau Arena, Regensburg): ABBAMANIA

22.3., 18 Uhr (Nationalth., M.): La Fanciulla del West mit J. Lundgren

22.3., 20 Uhr (Olympiahalle, München) ABBAMANIA

22.3., 20 Uhr (Keilberth-Saal, Bamberg): Herbert Blomstedt dirigiert Berwald u. Berlioz

23.3., 19 Uhr (Hotel Sonnenhof, Bad Wörishofen): ABBA de Luxe (Dinner)

23.3., 20 Uhr (Keilberth-Saal, Bamb.): Herbert Blomstedt dirigiert Berwald u. Berlioz

23.3., 20 Uhr (bigBOX, Kempten): ABBAMANIA

24.3., 11 Uhr (Prinzregententh., M.): Hommage an die Goldenen Zwanziger mit Martina Gedeck, dem dt.-schwed. Geiger Daniel Röhn u. der Bayrischen Kammerphilharmonie

24.3., 16 Uhr (Nationaltheater, M.): Parsifal mit der schwed. Sopranistin Nina Stemme als Kundry

26.3., 19 Uhr (Nationalth., M.): La Fanciulla del West mit J. Lundgren

28.3., 16 Uhr (Nationaltheater, M.): Parsifal mit der schwed. Sopranistin Nina Stemme als Kundry

27.3., 18:30 Uhr: Weinprobe, veranstaltet von Svenska Församlingen (mehr Info: s. Homepage der Gemeinde)

28.3., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Lars Danielsson

30.3., 19 Uhr (Nationalth.r, M.): La Fanciulla del West mit J. Lundgren

31.3., 16 Uhr (Nationaltheater, München): Parsifal mit der schwed. Sopranistin Nina Stemme als Kundry

April 2019

2.4., 19 Uhr (Nationalth., M.): La Fanciulla del West mit J. Lundgren

3.4., 20 Uhr (Veranstaltungsforum, Fürstenfeld): Emil Brandqvist Trio

4.4., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Rigmor Gustafsson



*Rigmor Gustafsson
(Foto von Benoît Derrier, WIKIMEDIA)*

15.4., 20 Uhr (Prinzregententh., M.): Walter Sittler spielt Kästner, u.a. mit dem schwed. Pianisten Lars Jönsson am Harmonium

17. bis 23.4. (Deutsches Theater, München): MAMMA MIA

20.4., 20 Uhr (Max Littmann Saal, Bad Kissingen): ABBA today

27.4., 20 Uhr (Theater, Ingolstadt): ABBA Gold



Mai 2019

3. u. 4.5., 20 Uhr (Keilberth-Saal, Bamberg): Die Bamberger Symphoniker spielen u.a. ein Werk von Torbjörn Iwan Lundquist

4.5., 19 Uhr (Nationaltheater, M.): Tosca mit dem schwedischen Bariton John Lundgren als Scarpia

7. u. 10.5., 19 Uhr (Nationaltheater, M.): Tosca mit dem schwedischen Bariton John Lundgren als Scarpia

11.5., 15:30 Uhr (Freisinger Gartentage): Auftritt des Schwed. Chors, München, Ltg. Marianne Wennås

12.5., 11 Uhr (Prinzregententh., M.): Das BR-Kammerorchester u. der junge schwedische Geiger Daniel Lozakovich spielen Bach u. Enescu

14. u. 15.5., 20 Uhr (Philharmonie, M.): Konzert der Münchner Philharmoniker u.a. mit der schwedischen Sopranistin Sofie Asplund

21.5., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Ida Sand mit Lars Danielsson u.a.

25.5., 22 Uhr (Pinakothek der Moderne, M.): Münchner Kammerorchester, Ltg. John Storgårds

30. u. 31.5., 20 Uhr (Philharmonie, M.): Das BR-Symphonieorchester, Ltg. Herbert Blomstedt, spielt Sibelius, Stenhammar u. Mendelssohn

Einladung zur Mitgliederversammlung der Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.

**am Mittwoch, den 20.3.2019 um 18:30 Uhr,
im Nebenraum des „Perlacher Hof“,
Sebastian-Bauer-Str. 13, München-Perlach**

(MVV: S7 bis Perlach oder Bus 55 bis Pfanzeltplatz)

Liebe Mitglieder, das deutsche Vereinsgesetz schreibt uns vor, jedes Jahr eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Unterstützen Sie uns durch Ihre Teilnahme, ein lebendiges Vereinsleben zu gestalten. Alle Mitglieder werden herzlich gebeten, mit ihrer Teilnahme die Verbundenheit mit dem Verein zu dokumentieren. Mit Ihrer Teilnahme können Sie auch Lob - oder Kritik - an der Vorstandsarbeit üben, aber auch Vorschläge machen, wie wir manches besser machen können.

Hjärtligt välkomna! – Herzlich willkommen!

Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung und Eröffnung, Ernennung eines Protokollführers
- TOP 2:** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung u. Beschlussfähigkeit
- TOP 3:** Genehmigung der Tagesordnung sowie Vorlesen und Genehmigen des Protokolls der letzten Versammlung
- TOP 4:** Jahresbericht des Vorsitzenden für das abgelaufene Vereinsjahr
- TOP 5:** Finanzbericht des Schatzmeisters
- TOP 6:** Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 7:** Aussprache über die Berichte
- TOP 8:** Entlastung des Vorstands
- TOP 9:** Wahl von Vorstand und Kassenprüfern
- TOP10:** Antrag des Vorstands: Satzungsänderungen (u.a. wegen DSGVO) in den §§ 12 und 13 (Die Änderungsvorlage finden Sie auf unserer Homepage oder wir senden Ihnen diese auf Wunsch per Post zu.)
- TOP 11:** Verschiedenes
- TOP 12:** Schluss der Versammlung, anschl. geselliges Beisammensein bei Speis und Trank

Der Vorstand

Schwedisches Honorarkonsulat
Brienner Straße 9, 80333 München;
Tel: 089/54521215. Telefonzeiten:
Mo., Di., Do., 9:30-12:00 Uhr

Schwedische Kirchengemeinde in München Zeppelinstraße 63,
81541 München - Tel: 089-90156103
www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München
www.skolan-i-muenchen.de

Svenskt dagis www.bjornbaren.de

Blåbären-Krabbelgruppe, Facebook
Tel. 0179-7436592 (Vivica Karlsson)

Föreningen SVIV - Lokalombud
Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923
birgitta.von-Wrangel@gmx.net

Schwedischer Chor München
Marianne Wennås. Tel: 089/7606849
www.schwedischer-chor.de

SWEA München
<http://munchen.swea.org>

Anm.: Die ‚romantischen‘ schwedischen Landschaftsbilder zu nebenstehendem Text stammen von M. u. F. Senftleben.



Das romantische Schweden (Volker Tarnow, Text & Helga Schönweitz, Fotos, Edition Octopus 2013)

Quel livre!–Vilken bok! Welch ein Buch!
Zehn Jahre lang bereisten die beiden Autoren das große Land Schweden von Süden nach Norden, von Ost nach West, um nicht nur Schwedens Natur, sondern auch Schwedens Kultur auf die scheinbar verschollenen Schliche zu kommen. Sie haben ein Buch mit siebenzig schwedischen Künstlerinnen und Künstlern – Malern, Musikern und natürlich Schriftstellern – von ihren Entdeckungsreisen mitgebracht, was es bisher in dieser Form nicht gab. In einem wunderbaren großen, fast atemlosen Bogen nehmen sie den Leser an die Hand, um ihm an Hand der einzelnen schwedischen Landschaften – von Schonen im Süden bis Lappland im Norden – die entsprechenden Künstler und ihre Wurzeln lebendig werden zu lassen.

Nach einem sehr frühen Lese-Erlebnis, bei dem ein mit Gas gefüllter Luftballon nach einem abenteuerlichen Flug auf einer schwedischen Schäre niedergeht – fortan wusste ich, was eine Schäre mit Holzhäuschen, Fahnenmast und Fichte ist – und natürlich „Nils Holgerssons Reise mit den Wildgänsen“, brachte mich, als ich 1963 als Sechzehnjähriger die erste Reise nach Norwegen unternahm, auf die Idee, nach dem Abitur Schwedisch lernen zu wollen. Warum, das war mir selber damals nicht klar, ist doch Norwegen das landschaftlich sicher viel schönere, urwüchsigere Land. Nach dem Abitur setzte ich meinen Plan wirklich um, lernte bei einem hervorragenden Dozenten – Hans Ritte – an der Uni Schwedisch. Auf einer Reise 1969 entdeckte ich in einem Liederbuch zwei

Lieder von Carl Michael Bellman in der Übersetzung von Carl Zuckmayer, und dann war es endgültig um mich geschehen: Ich wusste nun, warum ich diese Sprache gelernt hatte. Über meine Liebe zu Bellman und den sich anschließenden notwendigen Nachdichtungen – sind doch alle bisher vorliegenden Übersetzungen hanebüchene Versuche, Bellmans Genialität einigermaßen gerecht zu werden – wurden mir schwedische Kultur, vor allem Literatur und Musik, ein weites notwendiges Feld. Einige Reisen nach Norwegen, Schweden und Finnland schlossen sich an und vertieften diese Liebe. Genug der Vorrede, die meine Begeisterung für dieses wunderbare, weite Türen öffnende Buch, verständlich machen soll.



Wie es den Autoren gelingt, mit Text und Bild die ganz eigene Spannung dieses Landes und den aus ihr erwachsenen Künstlerinnen und Künstlern klar erlebbar werden zu lassen, ohne dass sie Fülle des Dargebotenen je langweilig oder langwierig wird, ist bemerkenswert. In einem Zug folgte ich den beiden auf ihren Wegen durch die verschiedensten Landschaften, Epochen und Ereignisse.

Schweden liegt ja heute – auch durch die modernen Medien – nicht mehr außerhalb Mitteleuropas, wie vielleicht



noch im 19. oder zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Musik - besonders Pop und Jazz – und natürlich auch Literatur – Krimis und deren Verfilmungen,

dazu das alljährliche Spektakel des Nobelpreiskomitees – haben Schweden zu einem bekannten und beliebten Land werden lassen, woran natürlich auch ein bekanntes Möbelhaus Anteil hat. Aber die ganze Entwicklung bis heute, vor allem das romantische Schweden mit all seinen musikalischen, malerischen und literarischen Ausformungen, das war bis dato doch ziemlich unbekannt geblieben – abgesehen von einigen Größen wie Selma Lagerlöf, August Strindberg und eventuell Franz Berwald.

Sehr begrüßenswert sind auch die vielen Bilder der besprochenen Maler, neben den Fotos ein Bestandteil des umfangreichen Buches. Und dass hier in München in der Kunsthalle gerade in den vergangenen Monaten eine hoch interessante Ausstellung mit Gemälden nordischer Künstler von 1860 bis 1920 zu sehen war, gibt diesem neuen Buch einen zusätzliche Reiz, den auch das Fehlen eines bedeutenden schwedischen Musikers, nämlich Wilhelm Stenhammar (* 7. Febr. 1871 in Stockholm; † 20. Nov. 1927 ebenda), ein schwedischer Komponist, Pianist und Dirigent, nicht allzu sehr schmälern kann.

Ullrich Hermann, München

Elsa Brändström - Sibiriens ängel



För 100 år sedan, i mars 1919, fick Elsa Brändström (1888 - 1948) Röda korsets guldmedalj för sina insatser för krigsfångar i Sibirien. Hon utbildade sig till lärarinna och följde med sin

familj till S:t Petersburg, där fadern var Sveriges sändebud. När första världskriget bröt ut gick hon en snabbutbildning till sjuksköterska och arbetade på tågen som transporterade sårade fångar mellan Ryssland och Tyskland. Från 1915 arbetade hon i fånglägren i Sibirien. Under sin insats drabbades hon av fläcktyfus och undgick knappt arkebusering under oktoberrevolutionen. 1921 skrev hon boken *Bland krigsfångar i Ryssland och Sibirien*. Oförtröttligt samlade hon pengar till krigsfångar och barnhem. Hon köpte en kurort i Tyskland, där ett sanatorium för frisläppta krigsfångar bedrevs. 1929 gifte hon sig med professor Robert Ulich. 1934 utvandrade de till USA, där Elsa Brändström fortsatte sitt arbete för flyktingar.

Svenska skolan i München hade under flera år sin undervisning i Elsa-Brändström-Gymnasiets paviljonger i Pasing. Flera gator i Tyskland är uppkallade efter henne och hon fick många utmärkelser under sin livstid. /M. S.

Ekräddaren Johan Aron af Borneman



1819 fick J. A. Kihlberg af Borneman (1768 - 1846) uppdraget att göra en utredning om Sveriges ekar. De ekar som tidigare hade använts till flottans fartyg

vuxte i Pommern, som ju gått förlorat. Han gjorde en omfattande inventur av Sveriges ekbestånd. Det visade sig att då staten hade rätt till alla ekar i landet, så bönderna försökte förstöra dem.

Utredaren: *De fält der Odlaren har att vänta största belöningen för sin möda, det vill i allmänhet säga, hans Inägor, äro, eller hafva varit, i de fleste Provinserne, bevuxna med Ekar, hvilckas skugga förtorkade Löf, hvad Åkern angår mattar eller förstör Sädesväxten och i Ängen der Träden står för mycket hopade, förminska gräsproduction...*

Bornemans lösning var att markägaren skulle ha rätt till alla träd och att staten skulle plantera egna ekar. Den första statliga ekplanteringen inleddes strax före jul 1831 på Visingsö i Vättern. Fram till 1860 planterades mer än 750 hektar ek i Sverige.

Under sin tidigare karriär konstruerade han flera fartyg och hjälpte även det Osmanska riket med dess flotta. Sverige var vid den tiden allierad med Turkiet. Det var vid Karl XIV Johans kröning 1818 som Kihlberg adlades och då tog sin mors adelsnamn, af Borneman. Fadern var nämligen inte adlig. /M. S.

Fint som snus...



Foto: Chrizz

Snuskungen Knut Ljunglöf föddes 1833 som son till skaparen av snusmärket *Ettan*, som t o m åtnjöts av påve Leo XIII. Han gjorde sig en förmögenhet och såg till att hans anställda hade bra arbetsvillkor och pension. Han lät också fattighjonen hämta snus gratis, men till sist blev köerna för långa, så han började skicka stora mängder snus direkt till fattighusen. Det fanns också många andra snusfabrikanter, bl a en kvinna, Sophia Wilhelmina Möller, en sjökapstensänka, vars far och morfar också hade varit i snusbranschen. 1834 startade hon en snus- och tobaksfabrik.

På 1800-talet konkurrerade det fuktiga munsnuset ut det torra luktsnuset. Munsnuset är dock en färskvara och det tog sin tid innan man kom på hur exporten till de snussugna svensk-amerikanerna skulle organiseras. P g a att munsnus inte går att lagra och är förbjudet i EU utanför Skandinavien, är det svårt att ta med sig sitt årsbehov på semesterresan. Det sägs dock att tobakshandlare säljer svenskt snus under beteckningen *Kautabak* för att lura myndigheterna.

Snus var till en början en vardagslyx och bjöds laget runt. Min farfar, som inte snusade, berättade att det var oartigt

att tacka nej. Man var därför tvungen att göra sig av med sin prilla på ett diskret sätt.

När jag gick i skolan var det en sport bland snuspojkar att spotta snus upp i taket, där loskan fastnade - tills den någon gång torkade och föll ner... Nu har det blivit vanligt med portionsförpackningar av snus, som är trevligare att göra sig av med efter användning.

Ordet snus kommer från det tyska ordet *Schnauze*. Från litteraturen är främst en strof av Fröding känd: *Men strunt är strunt och snus är snus, om ock i gyllene dosor, och rosor i ett sprucket krus, är ändå alltid rosor*. Pippi Långstrump ville att Tommy skulle skriva *Utan snus i två dagar försmäktar vi på denna ö i flaskposten*. Många uttryck går tillbaka på den gamla sortens torra luktsnus, som *fint som snus, snustorr* och kanske även *snusförnuftig*. Om Muminrollens vän Snusmumriken snusar, vet jag inte...

År 1919 var den svenska snuskonsumtionen 1,2 kg per person. När cigarr- och cigarettökning blev populär minskade snusningen, men efter kampanjer mot rökning har snuskonsumtionen gått upp igen och låg 1998 på 0,6 kg per capita. Idag snusar en miljon svenskar. Knappt hälften föredrar portionsnus.

1915 infördes tobaksmonopolet, främst för behovet att få in en extra skatt för socialförsäkring och försvar. För de anställda fanns det förmåner som barnkrubbor, utbildning och vilohem. Monopolet avskaffades 1961.

Snus är naturligtvis inte nyttigt. Men i Sverige anser många att det är mindre farligt att snusa än att röka. På Wikipedia står det mer om hälsoriskerna med snusning. /M. S.

Häxor och påskkärringar



En svensk påskkärring 1965. Foto: Andy Eick

I år infaller skärtorsdagen den 18 april. Skär som i skärtorsdag och skärseld betyder rening. Men enligt svensk

folktro finns det en kategori som inte har en tanke på att rena sig inför påsk, och det är häxorna. De anses göra sin Blåkullaresa just på torsdagen. Anständigt folk bör försöka förhindra resan, genom att gömma undan sopkvasten och stänga spisspjället. För häxor har en sak gemensamt med den anglosaxiska jul-tomten, och det är att de helst använder skorstenen som ut- och ingång. Har man ett gevär ska man gärna skjuta ett par skott upp i luften för att skrämma påskkärringarna från att flyga omkring. Vad man definitivt inte ska göra, är att tvätta kläder. Misstanken ligger nära att det gäller att tvätta häxans särk. För övrigt ska man inte heller spinna ull eller hugga ved på skärstorsdagen. I en del landsändar sitter barnen och målar små fina påskkort som de delar ut i grannhusen - utklädda till häxor, bevars! Den seden är nog inte så hemskt gammal och den är redan utdöende. Men nog har de flesta av oss träffat på små påskkärringar, om inte på skärtorsdagen, så kanske på påskafton, beroende på i vilken del av landet man bor.

/M. S.

Walpurgis in Kirchseeon (30. April 2019)

In Kirchseeon tanzen die Hexen schon an Walpurgis. Bis Gründonnerstag, wie in Schweden, können sie nicht warten.



Brauchtum in Kirchseeon, jedoch keine Hexe, sondern ein Perscht. Er treibt sich ausschliesslich im Winter um.

Zum zweiten Mal laden wir nun zum Hexentanz ums Feuer in Kirchseeon ein. Wer sich zuerst bei Familie Senftleben mit Erbsensuppe und Schwedenpunsch stärken möchte, möge sich bitte bei uns anmelden (Tel. 08091-561347 oder per Mail vorstand@d-s-v-m.de)!

Beginn des Erbsensuppe-Ausschanks in der Rotbuchenstraße 32, Kirchseeon ist **19 Uhr** (von der S-Bahnstation sind es ca. 15 min Fußweg). - Die Hexen findet man am Marktplatz (Beginn des Tanzes ist 20 Uhr), ganz in der Nähe vom S-Bahnhof Kirchseeon.

Mehr Infos: www.kirchseeonerhexen.de



*Hexe
(Foto von
Holger Uwe
Schmitt,
WIKIPEDIA)*